

GROSSER RAT

Zusätzlich fünf Millionen: An der Pensenerhöhung für Schulleiter störte sich nur die SVP

von Jörg Meier - Aargauer Zeitung
Zuletzt aktualisiert am [4.9.2019](#) um 06:58 Uhr



Grosser Rat in Aarau (Archivbild)

© Emanuel Freudiger

Die Schulleitungspensen an der Volksschule werden um durchschnittlich 10 Prozent erhöht. Diese Aufstockung kostet den Kanton jährlich rund 3,1 Millionen Franken, die Gemeinden 1,67 Millionen. Gegen die Vorlage war die Fraktion der SVP.

Seit der Einführung der geleiteten Schulen ab dem Jahr 2003 hat die Arbeitsbelastung der Schulleitenden stetig zugenommen. Eine Arbeitsplatzanalyse hat 2016 ergeben, dass Schulleitende im Durchschnitt 10 Prozent Überzeit leisten müssen, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Mit der Vorlage über die Aufstockung der Pensen um 10 Prozent möchte der Regierungsrat die Belastung für Schulleitende reduzieren, was allerdings Kanton und Gemeinden pro Jahr total 4,76 Millionen Franken kosten wird. Die Notwendigkeit der

Erhöhung der Pensen war im Grossen Rat unbestritten. So gab es denn auch kaum Kritik an der regierungsrätlichen Vorlage.

Tanja Primault-Suter, Präsidentin der Bildungskommission, erklärte, dass die Vorlage eine gewichtige Änderung gegenüber dem Vorschlag in der Vernehmlassung aufweise: Ursprünglich war vorgesehen, dass die Gemeinden den Mehraufwand gänzlich übernehmen sollten. Nachdem dieser Verteilschlüssel heftig kritisiert worden war, werde nun der gleiche Verteilschlüssel wie bei den Lohnkosten der Lehrpersonen angewandt: Vom jährlichen Mehraufwand von 4,76 Millionen Franken übernimmt der Kanton 65 Prozent (3,1 Millionen Franken) und den Gemeinden bleiben 35 Prozent (1,67 Millionen). Mit 10 gegen 5 Stimmen unterstützte die Bildungskommission die Vorlage.

Die Erhöhung der Pensen ist angemessen und war längst fällig.

Alfons Kaufmann, Grossrat CVP

Die Vorlage sei sachgerecht, sagte Bruno Gretener als Sprecher der FDP-Fraktion. Auch das neue Berechnungsmodell sei sinnvoll, weil es den tatsächlichen Arbeitsaufwand der Schulleitungen besser abbilde. Eine zusätzliche Erhöhung über die beantragten 10 Prozent hinaus werde die FDP hingegen ablehnen, sagte Gretener. Die FDP wünsche aber eine vertiefte Analyse nach einer allfälligen Abschaffung der Schulpflege unter Einbezug der Schulsekretariate.

«Die Erhöhung der Pensen ist angemessen und war längst fällig», erklärte Alfons Kaufmann im Namen der CVP. Eine hohe Bildungsqualität bedinge genügend Ressourcen für die Schulleitungen.

Kleine Schulen geraten eher in Schwierigkeiten

Anders sah es die SVP. Fraktionssprecher Martin Lerch (EDU) sagte, es sei nicht klar, warum die Erhöhung auf den 1. August 2021 in Kraft treten solle. Das gehe überdurchschnittlich schnell, fand der ehemalige Schulpflegepräsident. Schulleitende sollten sich besser organisieren, mehr delegieren. Zum jetzigen Zeitpunkt lehne die SVP, zu der die beiden EDU-Grossräte gehören, die Vorlage ab.

Ruth Müri (Grüne) zweifelte, ob die Aufstockung um 10 Prozent ausreichend sei, angesichts der vielen neuen Aufgaben, welche auf die

Schulleitungen zukommen. Das neue Berechnungsmodell sei fair; die Grünen würden zustimmen.

Zustimmung meldete auch Maya Bally für die Fraktion der EVP-BDP. Bally hatte bereits 2014 ein Postulat zum Thema eingereicht und zeigte sich zufrieden, dass die Pensenerhöhung nun stattfindet. Allerdings sei nicht ganz klar, ob die Berechnung für kleine Schulen vollständig fair sei – sie sei jedoch besser als die frühere Variante, sagte Bally. Bei einer Abschaffung der Schulpflege müsste man eine weitere Erhöhung der Schulleitungspensen diskutieren. Auch Colette Basler (SP) wies darauf hin, dass rund ein Drittel aller Schulen im Aargau keine Entlastung erhalten werden; vor allem Kleinstschulen würden aber durch die neuen Führungsstrukturen aber massiv belastet. Es sei wichtig, gute Arbeitsbedingungen für Schulleitende zu schaffen, da es schwierig sei, neue Schulleiter zu finden. Nachdem auch die GLP sich für die Vorlage ausgesprochen hatte, konnte Bildungsdirektor Alex Hürzeler der Abstimmung entspannt entgegensehen. Mit 87 Ja- gegen 40 Nein-Stimmen beschloss der Grosse Rat die Aufstockung der Pensen für Schulleitende.